

InvestNews

Nr. 08/2018

August 2018

Das ungewöhnlich heiße Wetter und die Fußballweltmeisterschaft haben die Aufmerksamkeit im Juli zunächst auf sich gezogen und für Spannung und Amüsement gesorgt. Trotz der traditionell eher ereignislosen Sommermonate ging es unterdessen aber auch an den Finanzmärkten nicht minder aufregend zu. Einerseits blieben die Auswirkungen und Sorgen über die Kontroversen in den Handelsbeziehungen der USA mit dem Rest der Welt weiter akut, andererseits sorgte die aktuelle Berichtssaison der Unternehmen für wohlgesonnene Reaktionen am Markt.

In Europa schien die wirtschaftliche Entwicklung im Frühjahr zunächst deutlich ins Stottern geraten zu sein. Umfragen im Juli zeigten jedoch, dass sich die Wirtschaftsdynamik mittlerweile wieder stabilisiert hatte und ein Wachstum von rund 2 Prozent erwartet wurde, was wiederum oberhalb des allgemeinen Trends liegen würde. Unterstützung fand diese Erwartung in der bereits erwähnten starken Berichtssaison. Über alle Sektoren hinweg konnten Unternehmen mit ihren Ergebnissen überzeugen. Zudem sorgte ein Besuch des EU-Kommissionspräsidenten Juncker im Weißen Haus in Washington zumindest an der Handelsfront zwischen der EU und den USA für Entspannung. In Europa rückte das Thema damit zunächst etwas in den Hintergrund.

Unterdessen bekräftigte auch EZB Präsident Draghi im Juli seine positive Sicht zum aktuellen Zustand der Wirtschaft in der Eurozone. Außerdem machte er deutlich, dass sich die Zentralbank keinesfalls möglichen Anschuldigungen der Währungsmanipulation beugen würde und nahm damit den Märkten alle Zweifel, die EZB könnte seinen geldpolitischen Fahrplan kurzfristig ändern. Unterdessen wies der Bericht der obersten Währungshüter ein bemerkenswertes Detail auf: die Nachfrage nach Hypothekendarlehen war im ersten Quartal deutlich gestiegen, während sie in den vorhergehenden 5 Quartalen jeweils gesunken war. Auch die Nachfrage nach Konsumkrediten nahm deutlich zu. Alles in allem blieben vom Juli also gute Aussichten für die wirtschaftliche Dynamik in Europa sowie eine durchaus gelungene Monatsentwicklung hängen.

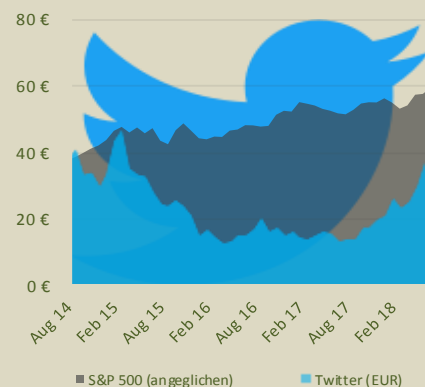
	Entwicklung zum 31.07.2018	1 Monat	1 Jahr
FTSE MIB	22.215,69 31.07.2017 21.487 52W Tief 21.123 52W Hoch 24.275 Volatilität 15,53	+2,7% ↑	+3,4% ↑
DAX	12.805,50 31.07.2017 12.118 52W Tief 11.727 52W Hoch 13.518 Volatilität 13,65	+4,1% ↑	+5,7% ↑
DOW JONES	25.415,19 31.07.2017 21.891 52W Tief 21.600 52W Hoch 26.435 Volatilität 13,70	+4,7% ↑	+16,1% ↑
EUROSTOXX50	3.525,49 31.07.2017 3.449 52W Tief 3.262 52W Hoch 3.677 Volatilität 11,74	+3,8% ↑	+2,2% ↑
EUR/USD	1 Jahr -1,3% ↓ Volatilität 7,2	Entwicklung - Jul 2018 1,19 1,17 1,15	+0,1% ↑
EUR/JPY	1 Jahr -0,6% ↓ Volatilität 6,5	Entwicklung - Jul 2018 0,91 0,89 0,87	+0,7% ↑
BRENT	1 Jahr +38,6% ↑ Volatilität 22,1	Entwicklung - Jul 2018 in USD 80,44 75,05 69,67	-5,9% ↓
GOLD	1 Jahr -3,6% ↓ Volatilität 9,7	Entwicklung - Jul 2018 in USD 1283,07 1233,94 1184,81	-2,3% ↓

Twitter Inc.

Sitz	San Francisco, USA
Rechtsform	Aktiengesellschaft
Branche	Softwareentwicklung

Chart

Twitter vs. S&P 500



ISIN	US90184L1026
Aktienindex	S&P 500
Streubesitz	86,6%

Unternehmensdaten und Fakten

Umsatz 2017	2,4 Mrd. USD
Umsatzwachstum	-3,4%
EBITDA-Marge	15,6%
ROE	-2,1%
ROA	0%
Gewinn	-108,1 Mio. USD
Bilanzsumme	7,4 Mrd. USD

Beschäftigte	Ca. 3.372
Marktkapitalisierung	20,5 Mrd. EUR

Kennzahlen

	2018e	2019e	2020e
KGV	47,5	41,1	-
Gewinn / Aktie	0,6	0,7	-
Dividendenrendite	-	-	-

Mehr Finanzinformationen



„Just setting up my twttr“. Mit diesem Satz begann am 21. März 2006 eine Art Revolution der modernen Kommunikation. Mit twttr war, in Anlehnung an den damals in der Tech-Szene vorherrschenden Trend, Vokale aus Namen zu streichen, natürlich der heute weltweit bekannte und genutzte Mikroblogging-Dienst Twitter gemeint. Das Unternehmen hat seinen Sitz, wie es sich für ein amerikanisches Internetunternehmen gehört, in San Francisco, Kalifornien.

Gegründet wurde das Start-Up von den Amerikanern Noah Glass, Jack Dorsey und Biz Stone. Dabei war ihr ursprünglicher Plan gar nicht die Entwicklung eines Dienstes zur Verbreitung von Nachrichten, sondern ein Podcasting Portal. Die Konkurrenz von Apple, ihr zunehmend schwindendes Interesse am Medium Podcast ließen den Schwerpunkt aber schließlich in eine andere Richtung schwenken: sie hatten bemerkt, dass sie zunehmend Zeit mit einem Tool verbrachten, das es erlaubte, von einer zentralen Telefonnummer aufgezeichnete Telefonate auf einer Homepage zu veröffentlichen. Hieraus entwickelte sich in den nächsten Monaten das Konzept des heute bekannten Kurznachrichtendienstes.

Gab es zunächst noch Zweifel an den praktischen Anwendungsmöglichkeiten des Dienstes, zeigte sich das Potential erstmals im August 2006. Damals erschütterte ein kleines Erdbeben die Region San Francisco. Zwar gab es nur wenige tausend Twitter Nutzer in der Region, dennoch verbreitete sich die Nachricht über die Erdstöße über das soziale Netzwerk mit deutlichem Vorsprung gegenüber den anderen Nachrichtenmedien. Trotzdem wurde von Investoren der Nutzen angezweifelt, sie zogen sich in der Folge aus dem Projekt zurück und verkauften ihre Anteile an einen der Gründer. Dies sollte sich als schwerer Fehler herausstellen. Nur fünf Jahre später war der Unternehmenswert um den Faktor 1000 gestiegen. Zwischen 2006 und 2011 hatte die Anzahl der Twitter-Profile deutlich auf 100 Millionen zugenommen. Zu diesem Zeitpunkt hatte sich Twitter seinen Platz als Kommunikationsmedium bereits gesichert. Zunehmend wurde auch die politische Tragweite des Dienstes deutlich. Sowohl während der Studentenproteste im Iran im Jahr 2009 als auch während der US-Präsidentenwahlen im Jahr zuvor stützten sich die jeweiligen Kampagnen auf Twitter.

Im Jahr 2013 wurde das Unternehmen unter dem Kürzel TWTR erstmals an der Börse quotiert. Geld wollte Twitter vor allem mit der Schaltung von Werbung in den Newsfeeds der Anwender verdienen. Dennoch entwickelte sich die Aktie für Anleger zunächst zu einem Fiasko. Bereits 2014 brach der Wert um 42 Prozent ein. Als Grund wurde ein verlangsamtes Wachstum des Dienstes, ein sinkender Anteil der regelmäßigen Nutzer und ein allgemeiner Zweifel am Geschäftsmodell identifiziert. Das Management investierte in der Folge viel Zeit und Ressourcen in die Entwicklung neuer Werbetoools sowie einer tieferen Integration in das System herkömmlicher Medien. Eine Studie hatte zuvor nämlich festgestellt, dass Twitter Aktivitäten essentiell für den Erfolg von TV-Serien sein könnten. Entsprechend wurde in diese Richtung gearbeitet und neue Konzepte bis hin zu Liveübertragungen über die Plattform entwickelt.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr erwirtschaftete das Unternehmen einen Umsatz von 2,4 Milliarden Dollar, was einen leichten Rückgang von 3 Prozent gegenüber dem Vorjahr bedeutet. Die Erlöse verteilen sich geografisch höchst unterschiedlich: rund ein Viertel der Twitter Nutzer entfällt auf Personen aus den Vereinigten Staaten, beim Umsatz hingegen fällt der Heimatmarkt deutlich stärker ins Gewicht. 1,4 Milliarden Dollar bedeuten am Ende einen Anteil von knapp 60 Prozent an den Erlösen, weitere 14 Prozent entfallen auf Japan und die restlichen 26 Prozent auf den Rest der Welt. Trotz eines leicht rückläufigen Umsatzes konnte Twitter den Verlust im Jahr 2017 mit 108 Millionen Dollar deutlich reduzieren, für das laufende Jahr rechnen Analysten aufgrund eines deutlich verbesserten Betriebsergebnisses erstmals mit einem Gewinn.



Wirtschaft & Finanzmärkte

Was seit 2016 aus 100.000 € wurden	
Aktien Welt	120.205,23 Entwicklung im Monat: ▲ +2,81% +3281,90 €
Aktien Europa	107.052,84 Entwicklung im Monat: ▲ +3,07% +3192,91 €
Aktien USA	127.910,89 Entwicklung im Monat: ▲ +3,35% +4151,30 €
Anleihen Europa	103.781,31 Entwicklung im Monat: ▼ -0,37% -387,38 €
Sparbuch	99.335,68 Entwicklung im Monat: ▼ -0,03% -27,24 €
Immobilien Italien	102.874,02 Entwicklung im Monat: ▲ +0,27% +275,59 €
Rohstoff Fond	103.269,54 Entwicklung im Monat: ▼ -2,37% -2505,14 €
USD	92.909,08 Entwicklung im Monat: ▼ -0,06% -55,66 €

Sektorenperformance im Juli					
	Italien	Deutschland	Europa	USA	Japan
	5,77%	7,69%	6,33%	7,25%	6,68%
Finanzsektor		Technologie	Gesundheit	Industriesektor	Telekommunikation
	4,83%	7,63%	3,53%	6,48%	6,62%
Industriesektor		Telekommunikation	Industriegüter & Dienstleistungen	Gesundheit	Energiesektor
	4,06%	6,72%	3,40%	5,15%	4,70%
Öl & Gas		Rohstoffe	Telekommunikation	Finanzsektor	Gesundheit
	-1,22%	3,69%	0,79%	1,71%	0,32%
Technologie		Pharmazie- & Gesundheitssektor	Dienstleistungen	Nicht-Basiskonsumgüter	Industriesektor
	-2,25%	2,53%	-0,01%	1,36%	-1,75%
Gesundheit		Dienstleistungen	Finanzsektor	Energiesektor	Versorger
	-3,02%	2,05%	-1,59%	1,00%	-3,05%
Konsumgüter		Konsumgüter	Rohstoffe	Telekommunikation	Basiskonsumgüter
	> 8,00%	> 6,40%	> 4,80%	> 3,20%	> 1,60%
	< -8,00%	< -6,40%	< -4,80%	< -3,20%	< -1,60%

Obligationen mit unterschiedlichen Risiko/Ertrags-Profilen

	Rating	Restlaufzeit	ISIN	Emittent	Fälligkeit	Kupon	Preis	Brutto-Rend.
Investment Grade	AAA	-> kurz	XS0748631164	Europ. Investment Bai	Mrz. 20	2,625	104,9	-0,53%
		-----> lang	DE000A2BPB50	KfW	Sep. 23	0	100,1	-0,05%
	AA+	-> kurz	AT0000A08968	Austria	Mrz. 19	4,35	102,9	-0,62%
		-----> lang	XS0949964810	ÖBB Infrastr.	Jul. 23	2,25	110,9	-0,01%
	AA	-> kurz	XS0456451771	Sanofi	Okt. 19	4,125	105,0	-0,27%
		-----> lang	DE000A1RE1W1	Deutsche Börse	Okt. 22	2,375	110,1	-0,07%
	AA-	-> kurz	XS0805500062	Nestle Finance	Jul. 19	1,5	101,7	-0,32%
		-----> lang	XS0813400305	Nat. Australia Bank	Aug. 22	2,75	109,8	0,23%
	A+	-> kurz	XS1396260520	BMW	Apr. 20	0,125	100,5	-0,22%
		-----> lang	XS1105276759	BMW	Sep. 22	1,25	104,5	0,12%
	A	-> kurz	XS0819738492	BNP Paribas	Aug. 19	2,5	102,8	-0,27%
		-----> lang	NL0009980945	ABN AMRO	Feb. 22	5	116,4	0,21%
	A-	-> kurz	BE6243180666	AB Inbever	Dez. 19	2	102,8	-0,12%
		-----> lang	BE6276039425	AB Inbever	Apr. 23	0,8	102,4	0,25%
	BBB+	-> kurz	XS0873793375	VW Intl. Finance	Jan. 20	2	102,9	-0,10%
		-----> lang	IT0005108490	Autostrade per l'Italia	Jun. 23	1,625	93,0	3,33%
BBB	-> kurz	XS0215159731	Lafarge	Mrz. 20	4,75	107,7	-0,08%	
	-----> lang	AT0000A1C741	Strabag	Feb. 22	1,625	104,6	0,31%	
BBB-	-> kurz	DE000A12UAR2	Dt. Pfandbriefbank	Sep. 19	1,5	101,6	0,00%	
	-----> lang	DE000A13R8M3	Metro AG	Okt. 21	1,375	103,5	0,27%	
Junk Bond	BB+	-> kurz	DE000A13R8M3	Cyprus	Feb. 20	4,625	106,8	0,11%
		-----> lang	XS0483954144	SAIPEM	Sep. 23	3,75	106,2	2,46%
	BB	-> kurz	XS1487495316	Iccrea	Feb. 20	1,5	100,0	1,63%
-----> lang		XS1569103259	ThyssenKrupp	Feb. 25	2,5	105,3	1,62%	

Daten zum 20.08.2018 | Quelle: Bloomberg

Was im August wichtig wird	
JP	14. Aug. Industrieproduktion
DE	14. Aug. ZEW Konjunkturerwartung
EU	14. Aug. BIP Eurozone
DE	27. Aug. Ifo Geschäftsklima
IT	28. Aug. Geschäftsklima Industrie
US	28. Aug. Verbrauchervertrauen
US	29. Aug. BIP USA
DE	7. Sep. Industrieproduktion
US	7. Sep. Arbeitsmarktdaten
IT	12. Sep. Industrieproduktion
GB	13. Sep. Bank of England Sitzung
EU	13. Sep. EZB Sitzung
JP	19. Sep. Bank of Japan Sitzung
US	26. Sep. Fed Sitzung
CN	19. Okt. BIP Zahlen

Wie Börsen organisiert sind

Wer sich in der Welt des Börsenhandels bewegt, sieht sich gezwungenermaßen mit einer Vielzahl von unterschiedlichen Terminologien, oft schwer verständlichen Definitionen oder Modellen konfrontiert. Im Folgenden wollen wir uns mit einigen Begriffen der Börsenwelt etwas genauer auseinandersetzen und kurz erklären was damit eigentlich gemeint ist.

In dieser Ausgabe der InvestNews wollen wir uns der Organisationsform des Handels an Börsen zuwenden. Unterschieden wird hier vor allem zwischen dem sogenannten Parkett- bzw. Präsenzhandel und dem elektronischen Handel. Historisch gesehen war Ersterer über Jahrhunderte die einzige mögliche und damit vorherrschende Art für Käufer und Verkäufer miteinander ins Geschäft zu kommen.

Was genau mit Parkett- und elektronischem Handel gemeint ist, erklären die nachfolgenden Infoboxen.

Parketthandel

Gemeint ist damit der traditionelle Börsenhandel, bei dem Käufer und Verkäufer physisch an einem Ort, das Börsengebäude, aufeinander treffen, um Geschäfte abzuschließen. Kursmakler organisieren den Handel und dessen Verlauf durch ein ausgeklügeltes System von Handzeichen und Zurufen. Nicht zuletzt deshalb wird der Parketthandel in den USA auch synonym mit „Open-Outcry-Market“, also als Markt des gegenseitigen Zurufens, bezeichnet. Um das Durcheinander etwas abzuschwächen, haben Börsen unterschiedlichste organisatorische Maßnahmen ergriffen, so wurden beispielsweise im Handelssaal der Chicagoer Warenbörse sogenannte Pits, achteckige Plattformen, errichtet. Auf diesen wurden zu bestimmten Zeiten jeweils bestimmte Waren oder zugehörige Terminkontrakte gehandelt.

Nach wie vor gibt es Börsen, welche in dieser Art und Weise organisiert sind, dennoch haben sie in den vergangenen Jahrzehnten deutlich an Bedeutung verloren. Vor allem in Deutschland sind manche Regionalbörsen nach wie vor als Präsenzbörsen organisiert, insbesondere wenn sie bestimmte Nischenmärkte, beispielsweise den Handel mit Aktien regionaler Unternehmen oder sehr spezieller Finanzinstrumente, besetzen. Der Parketthandel hat seinen Namen dadurch erhalten, dass die Handelssäle der Börsen zumeist über einen Parkettboden verfügten.

Elektronischer Handel

Vom Parketthandel wird der elektronische Handel unterschieden. Die Marktteilnehmer treten dabei nicht mehr direkt miteinander in Kontakt. Verbindliche Kauf- und Verkaufsangebote sowie der eigentliche Geschäftsabschluss werden über den Computer abgewickelt. Die physische Präsenz des Händlers ist also nicht mehr notwendig, womit auch der Handel nicht länger ortsgebunden ist. Generell verspricht die Effizienz und Schnelligkeit solcher Systeme eine beschleunigte Orderausführung und eine höhere Liquidität (siehe InvestNews 07/2017). Da die Handelsteilnehmer im überwiegenden Maße über schnelle Datenlinien Aufträge an diese Börsen senden, hat eine generelle Internationalisierung des Handels Einzug gehalten. Die wohl bekannteste Computerbörse der Welt ist die bereits im Jahr 1971 gegründete NASDAQ in den USA. Auch die Börse Mailand ist mittlerweile vollständig auf elektronischen Handel über die sogenannte Millennium Plattform umgestellt. In Frankfurt werden Geschäfte derweil über die vollautomatisierte Handelsplattform XETRA abgewickelt.

Elektronische Börsen werden umgangssprachlich manchmal auch als Computerhandel bezeichnet. Allerdings erfolgt die Verwendung dieses Begriffes nicht immer korrekt und kann am Ende, je nach Automatisierungsgrad, durchaus auch eine Präsenzbörse meinen. In der Regel wird unterschieden zwischen

Computerunterstütztem Handel: Computer werden nur zum Weiterleiten von Aufträgen an die Börse verwendet, der Handel erfolgt dennoch durch direkten Kontakt zwischen den Marktteilnehmern.

Computergestütztem Handel: Auch hier erfolgt der Handel weiterhin durch direkte Kommunikation zwischen Käufer und Verkäufer. Computer werden als Informationssystem verwendet, in das die Händler die von ihnen getätigten Umsätze sowie die Kurse eingeben und damit die aktuellen Preise und Umsätze stets allen Marktteilnehmern zur Verfügung stehen.

Und schließlich der eigentliche **Computerhandel** wie er im Abschnitt elektronischer Handel vorgestellt wurde.

Die Inhalte dieser Newsletter dienen der allgemeinen Information und werden regelmäßig aktualisiert und überprüft. Der Investmentclub übernimmt keinerlei Gewähr für die Aktualität, Korrektheit, Vollständigkeit oder Qualität der bereitgestellten Informationen. Haftungsansprüche gegen den Investmentclub, welche sich auf Schäden materieller oder ideeller Art beziehen, die durch die Nutzung oder Nichtnutzung der dargebotenen Informationen bzw. durch die Nutzung fehlerhafter und unvollständiger Informationen verursacht wurden, sind grundsätzlich ausgeschlossen. Die auf diesen Seiten angegebenen Wertentwicklungen beziehen sich auf die Vergangenheit und sind keine Garantie für zukünftige Entwicklungen. Die Informationen können eine kompetente persönliche Beratung von Fachleuten NICHT ersetzen.

IMPRESSUM

Herausgeber: Raiffeisen InvestmentClub www.raiffeisen.it/investmentclub

Redakteur: Martin Altstätter / Raiffeisen Landesbank Südtirol

Versand: Raiffeisenverband Südtirol Gen.

